



## vorhang auf

matthias weigold: es ist traumhaft (4–5)

halloween – ein blick hinter die kulissen (6)

die tore stehen offen (12–13)



FRIEDHOFSSERVICE  
GRABPFLEGE

Wir pflegen  
Ihre Erinnerung

GRABPFLEGE  
DAUER- & SAISON-BEPFLANZUNG

U.M.S. Friedhofservice & GRABPFLEGE

Tel.: 0699 / 122 944 44

Petersgasse 73a, 8010 Graz

info@ums-service.at • www.ums-grabpflege.at



**FOITL BAU**

A-8401 Kalsdorf, Bahnhofstraße 89  
T 0316/89 09 90 F 0316/91 31 42  
office@foitl-bau.at

**FOITL-BAU.at**

**TISCHENDORF & MARGREITER**

Steuerberatung seit 1966

A-8010 Graz, Katzianergasse 2  
T. +(0) 316 82 51 01 F. +(0) 316 82 51 01 99  
office@treuhand.co.at www.treuhand.co.at

**Slanina + Partner** Elektrotechnik GmbH  
Bergmannsgasse 43 • A - 8010 Graz  
Tel. 0316/67 35 35 • www.slanina.at



A-8041 Graz  
Sternäckerweg 74  
Tel. 0316/47 10 27  
Fax: 0316/47 10 27-4

patrick\_egger@gmx.at  
0664/11 211 74



Raum und Farbe  
Fassadendesign  
Oberflächentechnik  
Vollwärmeschutz

**Malermeister Galler**

A-8430 Leibnitz • Wasserwerkstrasse 44  
Tel.: 03452/85727 • Mobil: 0664/3526600  
www.malergaller.at • maler.galler@aon.at



**VERMESSUNGSBÜRO BREINL**

INGENIEURKONSULENTEN FÜR VERMESSUNGSWESEN  
8010 GRAZ, STUBENBERGASSE 5  
TEL. 0316/829547 E-Mail [office@vermessung-breinl.at](mailto:office@vermessung-breinl.at)



**TÄGLICH VON 0 BIS 24 UHR**

**HAUPTGESCHÄFTSSTELLE**

Grazbachgasse 44-48  
Tel.: +43 316 887-2800 od. 2801



Auszeichnung  
des Landes

**FILIALE URNENFRIEDHOF**

**FEUERHALLE**  
Alte Poststraße 343-345  
Tel.: +43 316 887-2823



**STEINMETZ  
HÄFELE**

Petersgasse 51, 8010 Graz

Tel. & Fax: 0316/47 21 81, Mobil: 0676/66 22 445  
office@steinmetz-graz.at, www.steinmetz-graz.at

**IHR GRAWE  
KUNDENBERATER:**



**Alexander Klein**

Tel. 0664-88 98 02 65  
alexander.klein@grawe.at

Versicherungen • Kapitalanlagen • Finanzierungen  
Fonds • Bausparen • Leasing

[www.grawe.at](http://www.grawe.at)

Die Versicherung auf *Ihrer* Seite.



Foto: Paul Stejlan

## das wort

### Vorhang auf – heißt es nach dem Sommer in der Heilandskirche.

Vorhang auf für ein buntes Programm, das wieder startet: Chorproben und Eltern-Kind-Gruppen, Seniorenclub und Besuchskreis, das Jugendzentrum Domino, ein neuer KonfirmandInnen-Kurs ...

### Vorhang auf in der Heilandskirche

Eine neue Heizung wurde eingebaut, die möglichst schonend ist für die kostbare Orgel. Die Orgel selbst erhielt die letzten verbleibenden Register und erklingt nun in ihrer vollen Schönheit. Und die Kirche wurde frisch ausgemalt: in einem Gelbton, der die von Edith Temmel gestalteten Glasfenster besser zur Geltung bringt. Eines dieser Fenster ist am Titelbild zu sehen, mehr über die Künstlerin und ihr Werk gibt es in dieser Ausgabe zu lesen.

### Vorhang auf am Kaiser-Josef-Platz

Die Neugestaltung des Kaiser-Josef-Platzes war ein Großprojekt der Stadt Graz, das auch uns in der Heilandskirche in Atem gehalten hat. Erfreulicherweise wurde die Straße vor der Kirche in eine Fußgängerzone umgewandelt. Auf der Seite der Kirche wurde eine Reihe von Bäumen gepflanzt, die einmal willkommenen Schatten spenden mögen. Gleichwohl hätten wir den erst 2017 zum Reformationsjubiläum angelegten Vorplatz lieber von Bäumen frei gehalten, damit der Blick auf den Kircheneingang unverdeckt bleibt.

### Vorhang auf – neu im Amt

Am 1. September hat der neue Bischof der Evangelischen Kirche A.B. in Österreich sein Amt angetreten, das Pfarramt der Tochtergemeinde Liebenau hat mit Anke Hefen eine neue Sekretärin. Ich selbst habe die Amtsführung der Pfarrgemeinde von Ulrike Frank-Schlamberger übernommen und richte nun erstmals an dieser Stelle „das wort“ an Sie.

Möge es Sie anregen zum dialog, gerne auch persönlich! ■

**Pfarrer Matthias Weigold**

## die welt

### Was ist öffentlich und was privat?

Das scheint uns weitgehend selbstverständlich, ist aber in vielen Kulturen sehr unterschiedlich:

In den **USA** ist das erste Thema, nachdem man sich vorgestellt hat, oft: Wie viel verdienst du? In **Österreich** spricht man – wir alle kennen das – noch eher über Sex als über das Einkommen.

In **Österreich** steht das Amtsgeheimnis im Verfassungsrang. Unser Land liegt folglich in einem internationalen Ranking zum Recht auf staatliche Information an letzter Stelle.

In **Schweden** dagegen ist das Öffentlichkeitsprinzip verfassungsrechtlich verankert: Alle BürgerInnen haben das Recht, Verwaltungs- und Regierungsschriftstücke, Akten, Bescheide etc. einzusehen. Für uns wäre es undenkbar, wenn jeder Vorbeigehende beim Fenster hereinschaut.

In den **Niederlanden** ist es gute Sitte, dass das riesige Wohnzimmerfenster keine Vorhänge hat: Man hat ja nichts zu verbergen.

1948, als George Orwells Roman „1984“ erschien, war es noch Utopie, dass „Big Brother“ bis in unsere Wohnungen hinein unser Leben beobachtet. Heute hören Siri, Alexa & Co. alles mit, übertragen unsere Worte in die Sprachanalyse-Computer der verschiedenen Anbieter. Natürlich versichert man uns, dass die Daten nicht weiter ausgewertet und sofort gelöscht werden ...

**Vorhang auf?** ■

## die fußnote

Vielfältig ist das Leben in unserer Pfarrgemeinde, ja! Ermöglicht wird das durch ganz viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: hauptamtliche natürlich, vor allem aber auch ehrenamtliche. Was sie der Gemeinde und damit der Gesellschaft schenken, ist ein wunderbarer Schatz.

Vieles davon geschieht im Verborgenen, nur wenige bekommen es mit – der Besuch im Krankenhaus oder



Foto: Gentile

**von kurator  
heinz  
schubert**

zum Geburtstag bei den 80-Jährigen zum Beispiel.

Einiges dagegen findet sprichwörtlich auf offener Bühne statt, wie die Konzerte unseres Bläserkreises, der Kantorei oder des Kinderchores. Ihr Lohn ist der Applaus am Ende ihrer Auftritte.

Applaus gebührt aber allen, die etwas von ihren Begabungen der Ge-

meinschaft zur Verfügung stellen – und ein großes Danke!

Und damit ich es nicht vergesse: Ganz viel von alledem wäre nicht möglich, wenn es nicht die große Zahl jener gäbe, deren Beitrag „nur“ der Kirchenbeitrag ist. Auch dafür ein herzliches Dankeschön! ■

[kurator@heilandskirche.st](mailto:kurator@heilandskirche.st)

Am 29. September wird **Matthias Weigold** (44) im Rahmen des Gottesdienstes als amtsführende Pfarrer der Heilandskirche eingeführt.

„Die Kinder streiten nicht weniger, nur weil sie Pfarrerskinder sind“, zerstört **Jutta Weigold** (50) gleich einmal jede Illusion, dass es in einer Pfarrersfamilie anders zugehen könnte als in anderen Familien. Noch stehen ein paar kleine Schachteln herum, doch wirkt die Pfarrwohnung am Kaiser-Josef-Platz nach dem Auszug von Pfarrerin Ulrike Frank-Schlamberger und dem Einzug der Familie Weigold wieder sehr heimelig. „Jetzt hat jeder von uns ein eigenes Zimmer“, freuen sich darüber die vier leiblichen Kinder Solveig (17), Sören (15), Mareike (13), Annika (9) und Pflegekind Ali Sina (14).



Foto: Alice Samec

## es ist traumhaft

### Suchet der Stadt Bestes

Die Eltern, Matthias und Jutta Weigold, schätzen vor allem die Nähe zum Büro. „Mehr arbeiten als vorher kann Matthias ohnehin nicht, aber jetzt fällt der Arbeitsweg weg“, stellt Jutta Weigold trocken fest. Der Pfarrer freut sich auf seine neue Aufgabe: „Es ist traumhaft, hier miteinander Gemeinde zu gestalten.“ Eine Gemeinde im Zentrum der Stadt, erste Anlaufstelle für viele, die schutzsuchend aus der Fremde kommen. „Suchet der Stadt Bestes“, zitiert Matthias Weigold das Motto der Heilandskirche aus dem Buch Jeremia 29,7, und Stolz schwingt mit, wenn der passionierte Tischtennispieler von „seiner Gemeinde“ spricht.

### Dreamteam

Das Ehepaar geht klar als „Dreamteam“ durch. Hand in Hand schauen sie Familienleben und Engagement in der Gemeinde, tief verbunden durch viele gemeinsame Jahre. Die beiden wachsen im sel-



Foto: Samec

von **alice samec**

ben „Schwarzwaldnest“ auf, wie Matthias Weigold ihre 1.500-Einwohner-Heimatgemeinde Röttenberg schmunzelnd nennt, arbeiten in der Kirche ehrenamtlich mit. Dem ältesten von fünf Geschwistern wird die Liebe zur Theologie im christlich geprägten Elternhaus quasi in die Wiege gelegt. Als ihn schließlich der Religionslehrer und mehrere Gemeinde-Mitarbeiter direkt darauf ansprechen und ihm Infomaterial geben, steht der Entschluss fest, Theologie zu studieren. Im Vorfeld seines Studiums leistet er ein soziales Jahr in Paris. Nach der Rückkehr verlieben sich die beiden zu Weihnachten 1995. Nach einem Jahr an der hebräischen Uni in Jerusalem beendet Matthias Weigold sein Studium schließlich in Tübingen, wo „die beiden Großen“, wie die Mutter Solveig und Sören liebevoll nennt, auf die Welt kommen. Im Februar 2005 folgt der Ruf an das Institut für Judaistik der Universität

Wien und der Umzug ins Burgenland, wo Mareike und Annika geboren werden. Matthias Weigold geht hier seiner großen Leidenschaft nach: der historisch-kritischen Auseinandersetzung mit der Bibel in Verbundenheit mit dem Judentum. Bis ihn schließlich vor acht Jahren sein Weg an die Grazer Heilandskirche führt. Die Entscheidung, Pfarrer zu werden, fällt ihm nicht schwer: „Diese Arbeit hat mehr Gewicht.“ Gestalten können ist ihm wichtig.

### Familienzuwachs

Erneut Zuwachs bekommt die Familie vor drei Jahren. Auf der Flucht aus Afghanistan wird Ali Sina mit elf Jahren von seinen Eltern und Geschwistern getrennt. Bis heute gibt es von ihnen keine Spur. Über den Grazer Verein „affido“ kommt er bei Familie Weigold unter. Das Zusammenleben des gläubigen Mus-



# apocalypse now?



von andreas binder

„Vorhang auf!“ heißt es auch in der Bibel. „Dies ist die Offenbarung Jesu Christi ...“ So beginnt ihr letztes Buch: die Johannesapokalypse.

## Von *The Last Man on Earth* bis *The Day after Tomorrow*

Bei dem Wort Apokalypse denke ich an Weltuntergang, an Atomkrieg, Seuchen, Naturkatastrophen. Vielleicht rührt das daher, dass Hollywood den inszenierten Weltuntergang liebt. Weil er fasziniert. Weil er schon immer fasziniert hat: *Die heimlich offenbarung iohannis* von 1498 ist mit ihren 15 eindrucksvollen Holzschnitten heute eines der berühmtesten Werke Albrecht Dürers. Vor zehn Jahren erschien Roland Emmerichs Film *2012*. Er ging damit ein auf die Spekulation, die Welt würde gemäß dem Kalender der Maya-Kultur am 21.12.2012 untergehen. Erdbeben, Vulkanausbrüche und Mega-Tsunamis, so weit das Auge reicht – Apokalypse eben.

### Aufgedeckt?

Dem biblischen Verständnis wird das nicht wirklich gerecht. Das griechische Wort *apokalypsis* hat mit Weltuntergang nichts zu tun. Es bedeutet: den Schleier lüften, die Decke wegziehen, Einblick gewähren. Das wirkt seltsam. Die Johannesapokalypse ist geprägt von Symbolen, verschlüsselten Botschaften und geheimnisvollen Anspielungen. Berühmtestes Beispiel ist das Ungeheuer, das sich hinter der Zahl 666 verbirgt (Offb 13,18). Viele Theorien ranken sich darum. Steckt vielleicht Kaiser Nero dahinter oder ein anderer Christenverfolger? Oder das Papsttum, wie Luther meinte? Oder doch das Internet? Von gelüftetem Schleier keine Spur.

### Das Lamm

Eines haben apokalyptische Blockbuster alle gemeinsam: Es gibt immer eine glorreiche Heldengestalt, die die absolute Vernichtung der Menschheit verhindert. Tatsächlich gibt es auch in der Offenbarung eine solche Schlüsselgestalt: Jesus Christus. Aber er tritt nicht mit Superheldenkostüm auf. Ganz im Gegenteil. Sein Symbol ist der Inbegriff der Erniedrigung: das geopfert Lamm. Durch sein Leiden und Sterben am Kreuz hat Jesus die Welt aus ihrer Hoffnungslosigkeit gezogen. Johannes geht es eben nicht darum, spekulative Zukunftsvisionen vom Kampf zwischen Gut und Böse am „Ende der Welt“ zu verbreiten. Er möchte Einblick gewähren: Das Reich Gottes liegt nicht in ferner Zukunft. Mit Jesus Christus ist es schon angebrochen. Voller Trost und Hoffnung.

lims mit der evangelischen Pfarrersfamilie funktioniert in Respekt und Rücksichtnahme reibungslos – „auch wenn ich mich an sein Beten in aller Früh erst gewöhnen musste“, gesteht Sören, der mit Ali in der alten Wohnung ein Zimmer teilte. Auf Schweinefleisch wird verzichtet, wenn Ali mitisst, „auch auf Tischgebete mit Jesus“, ergänzt Solveig. Wegen des laufenden Asylverfahrens sind auch gemeinsame Urlaube im Ausland nicht möglich.

Also wird in Österreich im Sommer gewandert, im Winter eisgelaufen und die zahlreichen Hobbys gepflegt: Tischtennis, Fußball, Hip-Hop und gemeinsam Spielen. Und alle in der Familie helfen aktiv im Gemeindeleben mit, ob Konfikkurs, Kinderchor, Krippenspiel oder Tau(f)tropfenkurs. „Freiwillig und gerne“, wie die Kinder betonen. Zumindest das unterscheidet die Familie dann doch von den meisten anderen. ■

# der vorhang im theater

Im Theater trennt der eiserne Vorhang Zuschauerhaus und Bühne zuverlässig und undurchdringlich als Brandschutzvorrichtung. Wenn auf der Bühne nicht gespielt oder geprobt wird, ist er gesenkt. Für Schauen und Spiel wird er gehoben. Dann soll der Funke ja überspringen.

Früher, schon ab der römischen Antike, verbarg oft der Samtvorhang vor dem Einsetzen des Spiels die Bühne vor den Blicken des Publikums. Als wollte er die Erwartung der Illusion, des Zaubers, das Geheimnis als solches steigern. Brecht, der große Praktiker und Theoretiker des Theaters, entwarf die sogenannte „Brecht-Gardine“. Sie reichte nicht bis zum Boden, gab den Blick ein wenig frei auf das, was sich dahinter tat und zu erwarten war. Das Spiel verzichtet so auf Illusion. Allenfalls lenkt die Gardine den Blick auf das, was Aufmerksamkeit erhalten soll; mitunter verdeckt sie – nicht vor, sondern während des Spiels – Teile der Bühne.

Den Vorhang, der sich erst hebt, wenn das Spiel beginnt, gibt es heute kaum noch. Es wird nicht mehr verborgen, um Zauber über Illusion zu nähren. Und dennoch: das Geheimnis dessen, was sich offen vor den Augen des Publikums entfaltet, scheint gerade dadurch oft gesteigert.

Und da war der Vorhang im Tempel. Der riss mitten entzwei. ■

Der Schauspieler

**Werner Strenger**



Foto: privat

unterrichtet an der Kunstuniversität Graz und ist Gemeindevorsteher der Heilandskirche.

Foto: Jill Wellington pixabay



## halloween – ein blick hinter die kulissen



Foto: Klaus Morgenstern

von viktorias  
horn

Schaurige Gestalten sind zu Halloween – vom Englischen „All Hallows' Eve“, dem Vorabend von Allerheiligen – auch bei uns unterwegs, verkleidete Kinder erpressen scherzhaft „Süßes, sonst gibt's Saures!“, Kürbisgeister zieren viele Häuser. Doch woher kommt Halloween eigentlich?

### Irischer und schottischer Brauch

Halloween trat von den katholisch gebliebenen Gebieten der britischen Inseln aus seinen Siegeszug an. Im 19. Jahrhundert waren in Irland und Schottland am Abend vor Allerheiligen verschiedene Rituale üblich, mit denen die Zukunft vorhergesagt wurde. In vielen Orten wurden Feuer entzündet, denn Flammen, Rauch und Asche wurden beschützende Eigenschaften zugesprochen – sie schützten vor den Seelen der Verstorbenen oder hielten den Teufel fern. Böse Geister vertrieb man außerdem mit ausgehöhlten, geschnitzten Rüben. Verkleidete Menschen zogen umher und erbaten sich Essen von den Wohlhabenden.

### Export in die USA

Mit den irischen Auswanderern infolge der Großen Hungersnot kamen die Halloweenbräuche in die Vereinigten Staaten. Anfangs waren diese nur unter den ImmigrantInnen verbreitet, fanden aber so großen Anklang in der Gesellschaft, dass Halloween zu Beginn des 20. Jahrhunderts bereits von Menschen im ganzen Land – unabhängig von Religion, sozialer Schicht oder Herkunft – gefeiert wurde. Statt Rüben wurden nun die reichlich vorhandenen Kürbisse geschnitzt,

Halloweenumzüge wurden veranstaltet und verkleidete Kinder zogen von Haus zu Haus. Die Kommerzialisierung von Halloween ließ nicht lange auf sich warten.

### Import aus den USA

Seit Anfang der 1990er-Jahre verbreiten sich die US-amerikanischen Halloweenbräuche auch in Europa, allerdings mit einem etwas weniger schaurigen Charakter. Das klassische Umherziehen der Kinder hat Ähnlichkeiten mit heimischen Heischebräuchen wie dem „Rauschnitt'n-bett'ln“ (OÖ) und das Schnitzen von Kürbisgeistern wurde in Kürbisbaugebieten wie der Steiermark schnell übernommen.

### Keltische Tradition?

Dass Halloween auf keltische Feste, insbesondere auf das „Totenfest“ Samhain, zurückgeht und von der Kirche als Allerheiligenfest ins Christentum übernommen wurde, ist eine weit verbreitete Meinung, die heute als widerlegt gilt. Angenommen wird, dass die irische Renaissance im 19. Jahrhundert, in der tatsächliche und erfundene keltische Bräuche einen Aufschwung erlebten, wesentlich für die Entwicklung der Halloweenbräuche war. Auch die in ganz Großbritannien am Abend vor Allerheiligen üblichen Heischebräuche dürften ihre Spuren hinterlassen haben: Vor allem arme Menschen klopfen maskiert oder verkleidet an die Türen der Wohlhabenden, trugen Lieder vor und beteten für deren Seele. Dafür erhielten sie „Soul Cakes“, eine Art Lebkuchen. Ob sie damals auch schon Streiche spielten, ist aber nicht überliefert. ■

Im Rahmen der Renovierung der Heilandskirche nach Plänen von Architekt DI Werner Hollomey 1992/1993 wurde die Glaskünstlerin und Malerin **Edith Temmel** mit der Neugestaltung der Fenster beauftragt. Sie hat 2004 auch die Glasfenster in der Grazer Franziskanerkirche gestaltet, ebenso in der Pfarre Graz Süd und in der Pfarrkirche Hönigsberg.

Die insgesamt 13 Glasfenster wurden unter der Leitung des bekannten Glasmeisters Odilo Kurka in der Glasmalerei des Stiftes Schlierbach in Oberösterreich hergestellt.



## licht deckt auf und offenbart

Dafür wurden rund 90 Quadratmeter mundgeblasenes, kostbares Echtantikglas verarbeitet.

Die thematische Vorgabe der Pfarrgemeinde an die Grazer Künstlerin war: Die Glasfenstergestaltung darf nicht den Blick zum Altar beeinträchtigen. Allein das Licht solle thematisch im Vordergrund stehen, auf figurale Gestaltung wollte man ganz verzichten.

Über ihr Werk sagt die Künstlerin: „Licht kann verhüllen oder aufdecken. Jesus bezeichnet sich selbst als das Licht der Welt. In meiner Gestaltung treten helle Lichtschächte neben Vorhangfaltungen zutage.“ Die strenge Bündelung der Linien erschien ihr notwendig im Hinblick auf die stark geometrische und sichtbare Struktur der Außenfenster und auf den Denkmalschutz.

Nach der soeben abgeschlossenen Neufärbelung der Heilandskirche in einem sanften Gelbton (anstatt des bisherigen zarten Rosas) entfalten die Fenster eine etwas andere Wirkung. Temmels künstlerisches Anliegen bleibt jedoch gewahrt: dass der Kirchenraum als Lichtraum mit der ganzen Gemeinde einen Ort der gemeinsamen Spiritualität bildet. ■

## krippenspiel nach maß

Das Krippenspiel der Kinder im Diakonie-Haus am Ruckerlberg und in der Heilands- bzw. Erlöserkirche gehört zum fixen Bestandteil des Jahreskreises in der Gemeinde. Jeweils etwa 20 Kinder proben in den Wochen vor Weihnachten mit Martin Christen bzw. Sabine Orinig und ihren Teams. In der Heilandskirche sorgt Kantor Thomas Wrenger für die musikalische Gestaltung der Auftritte. In der Erlöser-

kirche sind die theaterpädagogischen Übungen von Theaterprofi Philip besonders beliebt.

Der große Altersunterschied der SchauspielerInnen – manche sind erst drei, andere schon zwölf – und die unterschiedlichen Talente der Kinder fordern von den LeiterInnen viel Flexibilität, immer wieder werden Rollen angepasst oder neu eingefügt. Auch die Kinder lernen, sich anzupassen und mit Fehlern oder

Ausfällen flexibel umzugehen. Verspätete Einstiege verlangen ebenfalls neue Rollen- und Textverteilungen, darum wünschen sich die LeiterInnen, dass alle Kinder von Anfang an dabei sind.

„Für uns“, sagt Martin Christen, „ist am wichtigsten, dass es den Kindern Freude macht.“ Für die Erwachsenen ist das traditionelle Krippenspiel ein stimmungsvoller Auftakt des Weihnachtsabends. ■

### engel, hirten, josef und maria und viele darstellerInnen gesucht

Kinder ab 3 Jahren sind herzlich willkommen, beim Krippenspiel der **Heilandskirche** mitzumachen.

#### Infos und Anmeldung:

bei der ersten Probe

#### Proben:

ab 7. November immer donnerstags, 16.30 bis 17.30 im Gemeindesaal der Heilandskirche

#### Aufführungen:

**Montag, 16. Dezember, 15.00**

im Haus am Ruckerlberg

**Dienstag, 24. Dezember, 14.30**

in der Heilandskirche

Kinder ab 5 Jahren sind herzlich willkommen,

beim Krippenspiel der **Erlöserkirche** mitzumachen

#### Infos und Anmeldung:

Sabine Orinig, 0699 188 77 650

#### Proben:

Freitag, 29. November, 18.00

Freitag, 6. Dezember, 17.00

Sonntag, 15. Dezember, 11.30

Freitag, 22. Dezember, 17.00

Sonntag, 22. Dezember, 11.30

#### Aufführung:

**Dienstag, 24. Dezember, 15.00**

in der Erlöserkirche

	HEILANDSKIRCHE Kaiser-Josef-Platz 9		ERLÖSERKIRCHE Raiffeisenstraße 166	
	9.30		10.00	
<b>6.10.</b> 16. So. n. Trinitatis	<b>Weigold + Team</b> Erntedank, Kinderchor		<b>Perko + Ornig</b> Erntedank „Zu viel geplant“, anschließend Freizeiten-Nachtreffen	
<b>13.10.</b> 17. So. n. Trinitatis	<b>Weigold + Thomas Hennefeld</b> , Landessuperintendent Bläserkreis		<b>Perko</b>	
<b>20.10.</b> 18. So. n. Trinitatis	<b>Weigold + Binder</b> Konfi-Begrüßung, Orgelmusik		<b>Gschanes</b> , Quer durchs Neue Testament 20: „Jesus und die Großkopferten“, Predigt-nachgespräch, Tripp-Trapp	
<b>27.10.</b> 19. So. n. Trinitatis	<b>Binder</b> graz gospel chor		<b>Perko</b>	
	<b>11.00 mini/Christen + Team</b>			
<b>31.10.</b> Reformationstag	<b>9.30 Weigold + Binder</b> Kinderbibeltag		<b>Perko</b> Reformationsfest, Konfi-Begrüßung	
	<b>19.00 Weigold, Perko + Team</b> Thomasmesse			
<b>3.11.</b> 20. So. n. Trinitatis	<b>Herrgesell</b> Bläserkreis		<b>Perko</b> Quer durchs Neue Testament 21: „Keine Angst!“	
<b>10.11.</b> Drittletzter So. d. Kirchenjahres	<b>E.-Ch. Gerhold</b> GESA		<b>Perko</b> Erklärter Gottesdienst, 1. Konfi-Sonntag	
<b>17.11.</b> Vorletzter So. d. Kirchenjahres	<b>Weigold</b> Bläserkreis		<b>Schwarz</b> , Quer durchs Neue Testament 22: „Zu spät!“, Predigt-nachgespräch, Tripp-Trapp	
<b>24.11.</b> Letzter So. d. Kirchenjahres	<b>Weigold + Binder</b> Ewigkeitssonntag, Flöte und Orgel		<b>Perko</b> Ewigkeitssonntag	
<b>1.12.</b> 1. Advent	<b>Binder + Team</b> Kinderchor		<b>Ornig + Perko</b> „Kleiner Stern, da bist du ja“, anschließend Adventbazar	
<b>8.12.</b> 2. Advent	<b>E.-Ch. Gerhold</b>		<b>Perko</b> Quer durchs Neue Testament 23: „Maria und Josef“	
	<b>11.00 mini/Christen + Team</b>			
<b>15.12.</b> 3. Advent	<b>Brombauer + Flucher</b> graz gospel chor		<b>Gschanes + Schwarz</b> , Quer durchs Neue Testament 24: „Elisabeth und Zacharias“, Predigt-nachgespräch, Tripp-Trapp, anschließend Adventbazar	
<b>22.12.</b> 4. Advent	<b>Kopp-Gärtner</b> Orgelmusik		<b>Perko</b> Quer durchs Neue Testament 25: „Maria und der Heilige Geist“	



Abendmahl



Kirchenkaffee



Familiengottesdienst



Kindergottesdienst



minigottesdienst / Tripp-Trapp-Gottesdienst

## world wide candle lighting

Viermal im Jahr werden in Graz tot geborene oder in der Schwangerschaft verstorbene Kinder in einer ökumenischen Feier verabschiedet. Die Urne wird bei der eigens dafür errichteten Begräbnis- und Gedenkstätte für sogenannte stillgeborene Kinder am Urnenfriedhof beigesetzt.

**Termine:** [www.holding-graz.at/bestattung/todesfall/stillgeborene-kinder.html](http://www.holding-graz.at/bestattung/todesfall/stillgeborene-kinder.html)

Einmal im Jahr im Dezember zünden weltweit Menschen eine Kerze an für Kinder, die sie verloren haben, sei es vor, bei oder nach der Geburt oder auch später. Bei der ökumenischen Gedenkfeier sind alle Betroffenen willkommen, egal wie lange der Verlust her ist.



Ökumenische Gedenkfeier für Kinder, die vor, bei oder nach der Geburt verstorben sind  
**Sonntag, 8. Dezember 2019, 18.30, Heilandskirche**

JOHANNESKIRCHE 9.30 Geißlergasse 7	CHRISTUSKIRCHE 9.30 Burenstraße 9	KREUZKIRCHE 9.30 Mühlgasse 43
10.30 N.N. Generationengottesdienst, Erntedank, GO-KIDS	kein Gottesdienst in der Christuskirche, Erntedank- gottesdienst 10.00 Uhr in Thal	P. Nitsche anschließend Gemeindefest
9.30 Kopp-Gärtner	Trenner	Wandergottesdienst, kein Gottesdienst in der Kreuzkirche, www.kreuzkirche-graz.at
10.30 Schulz „Der Dritte“, GO-KIDS anschließend Mittagessen	Eckhardt	Lazar
9.30 Ruisz	Eckhardt	P. Nitsche + Team Lobpreis-Gottesdienst
kein Gottesdienst	Eckhardt + Wallgram	P. Nitsche
10.30 N.N. Generationengottesdienst GO-KIDS	G. Nitsche	Lindtner
9.30 Kopp-Gärtner	Eckhardt Gottesdienst für Groß und Klein	P. Nitsche + Bischof
10.30 Schulz „Der Dritte“, GO-KIDS anschließend Mittagessen	Eckhardt	Lazar
9.30 Ruisz Ewigkeitssonntag	Eckhardt + Trenner Ewigkeitssonntag	P. Nitsche + Team Ewigkeitssonntag
10.30 N.N. Generationengottesdienst GO-KIDS	Eckhardt	Hribernik-Plöll
9.30 Kopp-Gärtner mit Bambusflöten	Legenstein	P. Nitsche + Bischof
10.30 Schulz „Der Dritte“, GO-KIDS anschließend Mittagessen	Eckhardt Gottesdienst für Groß und Klein „Vom Stroh zum Stern“	P. Nitsche + Pongratz Volksmusik-Gottesdienst
9.30 N.N.	Eckhardt	Lindtner + Team

## Weitere Gottesdienste

### Friedhofsandachten zu Allerheiligen

#### Auferstehungskapelle

Evangelischer Friedhof St. Peter

1. November, 15.00, Binder

#### Evangelischer Friedhof Neuhart

1. November, 15.00, P. Nitsche

### Jugendgottesdienste

Christuskirche

22. November, 18.30

### Magyar istentiszteletek

#### Ungarische Gottesdienste

Heilandskirche

27. Oktober, 16.00, Wagner Y

17. November, 16.00, Wagner Y

8. Dezember, 16.00, Wagner Y

### Worldwide Candle Lighting

Heilandskirche

8. Dezember, 18.30

## Predigtstellen

### Feldkirchen (Standesamt)

27. Oktober, 9.30, Lindtner Y

24. November, 9.30, kein Gottesdienst in Feldkirchen,

Ewigkeitssonntag in der Kreuzkirche

22. Dezember, 9.30, Krippenspiel

### Kroisbach (r.-k. Pfarrkirche)

20. Oktober, 9.00, Kopp-Gärtner Y

17. November, 9.00, Gabel Y

### Thal

Erntedankgottesdienst

6. Oktober, 10.00, Eckhardt

Y = Abendmahl

Wir nehmen unsere Schöpfungsverantwortung ernst. Deshalb drucken wir den dialog in einem ortsan-säßigen Betrieb auf PEFC zertifiziertem Papier nach den Richtlinien des österreichischen Umweltzeichens.



Gedruckt nach der Richtlinie  
„Druckerzeugnisse“ des  
Österreichischen Umweltzeichens,  
Medienfabrik Graz, UW-Nr. 812



PEFC zertifiziert  
Dieses Produkt stammt  
aus nachhaltig  
bewirtschafteten  
Wäldern und  
kontrollierten Quellen  
www.pefc.at



WIR  
REALISIEREN  
IDEEN.

## Vorschau: Heiliger Abend

### Heilandskirche

14.30 minigottesdienst mit Krippenspiel

16.00 Familienvesper

17.30 Christvesper

22.30 Christmette

### Erlöserkirche

15.00 Familienvesper mit Krippenspiel

16.30 Christvesper

### Auferstehungskapelle Friedhof St. Peter

17.00 Weihnachtsgottesdienst

Technisches Büro  
**Köstenbauer & Sixl GmbH**

Technische Gebäudeausrüstung  
Planung und Bauaufsicht

A-8141 Premstätten  
Bahnhofstrasse 51  
T +43 3136 63098  
F +43 3136 63198  
office@tb-ks.com



# lehrgang krankenhausesorge

Es gibt Begegnungen, nach denen Menschen sagen: „Du hast mir gutgetan.“ Das soll die Krankenhaus- und Pflegeheimsorge ermöglichen. Für ehrenamtliche MitarbeiterInnen startet im März nächsten Jahres wieder ein ökumenischer Lehrgang, in dem die dafür nötigen Begabungen geschärft und Kompetenzen gefestigt werden.

Der Lehrgang dauert zwei Jahre. Bereits im November gibt es einen Informationsabend, dem im Dezember und Jänner Orientierungsgespräche folgen. Danach entscheiden beide Seiten über die Teilnahme am Lehrgang. ■



## Informationsabend

Mo, 11. November, 18.00 bis 21.00  
Gemeindesaal der Heilandskirche

## Nähere Informationen und Anmeldung

Elisabeth G. Pilz: 0699 188 77 612, pilz-stmk@evang.at  
Pfr. Christian Hagmüller: 0699 188 77 661  
ch.hagmueller@aon.at

## vorhang auf – an der heilandskirche

Gruppen, Kreise, Kirchenmusik haben mit Schulbeginn wieder ihre Aktivitäten aufgenommen! Sie alle freuen sich über neue BesucherInnen, Mitwirkende, Engagierte! Hier ein kleiner Überblick, was sich regelmäßig tut – vor und hinter den Kulissen:

### Proben der Kirchenmusik

**Bläserkreis:** dienstags, 20.00, im Clubraum

**Kinderchor:** mittwochs, 16.30 bis 17.15,  
im Gemeindesaal

**Grazer Evangelische Kantorei:**  
mittwochs, 19.00, im Festsaal

**graz gospel chor:** mittwochs, 19.00, im Gemeindesaal

**Informationen bei Kantor Thomas Wrenger:**  
0699 188 77 608, kantorei@heilandskirche.st

### Seniorenklub

Treffen mit bunten Programmpunkten **jeden zweiten und vierten Dienstag im Monat um 15.00** im Gemeindesaal

### Besuchsdienstkreis

Alle Gemeindeglieder ab dem 80. Geburtstag werden von Ehrenamtlichen besucht.

Treffen zur Terminvergabe und Nachbesprechung  
**jeden 3. Montag im Monat um 15.00** im Gemeindesaal.

**Informationen bei Maria Voller:** 0677 61 43 40 69, riavoller@gmail.com

### Eltern-Kind-Gruppe

Singen, spielen, basteln und zum Abschluss jausnen –  
**dienstags, 9.30 bis 11.00**

### Jugendzentrum Domino

DAS offene Jugendzentrum im Zentrum von Graz!  
**Di, 15.00 bis 20.00 | Do, 16.00 bis 20.00 | Fr, 17.00 bis 22.00**

## taufen

Paolo Alexander Anelli-Monti  
Ben Thomas Berglez  
Valerie Luzia Groß-Vogt  
Georg Michael Himmel-Agisburg  
Lukas Jaklitsch  
Maximilian Alexander Jauk  
Sophia Kerschbaummayr  
Louis Ferdinand Maier  
Clara Müller  
Frida Rosa Papst  
Valerie Pfnieß  
Elisabeth Rath  
Aurel Cosmo Johannes Tornquist  
Ria Mina Aurelia Weitgasser

## eintritte

Philip Ambiel  
Marie-Therese Auer  
Margaretha Chalupka  
Patrick Deininger  
Birgit Hanus  
Dorina Ornigg  
Christiane Steinwender  
Christine Müller

## pfarrgemeinde heilandskirche

8010 Graz, Kaiser-Josef-Platz 9  
**T (0316) 82 75 28**  
Kirchenbeitrag DW 13  
Friedhofsverwaltung DW 12  
pfarramt@heilandskirche.st  
www.heilandskirche.st

**Wir sind für Sie da:**  
Mo, Mi, Do 9.00 – 12.00  
Di 9.00 – 12.00, 13.30 – 17.00

**Pfarrer Matthias Weigold**  
weigold@heilandskirche.st  
**Kurator Heinz Schubert**  
T 0699 111 54 796  
kurator@heilandskirche.st  
**Diakonie: Gemeindepädagoge Martin Christen**  
Di und Do 15.00 – 16.00  
DW 23; christen@heilandskirche.st



## segnungen

Irina Fadejeva und  
Christoph Robinson  
Nina Hölscher und Florian Luksch  
Cornelia Kien und Bernd Burger  
Anja Redhammer und  
Fabian Scheipel  
Elke Wilding und  
Christoph Schluckner  
Pia Zischka und Peter Mühlbacher

## todesfälle

Edith Eichelsberger, 84  
Sonnellind Haberl, 68  
Franz Koinegg, 69  
Friedrich Koppitsch, 100  
Sonja Kuss, 77  
Uta Mitic, 98  
Renate Pfister, 75  
Anna Sägner, 91  
Josefa Scheucher, 84  
Gottfried Stumpfe, 85  
Siegfried Tiefengruber, 79  
Wilhelmine Walcher, 92  
Heide Zöhrer, 75



# reformationstag

## feier gottesdienst anders

### 31. Oktober 19.00 Heilandskirche

Gemeinsam feiern, singen, beten – und Zeit und Raum für sich bekommen:  
in aller Stille in der Bank oder an einer der Stationen.

Sich segnen und salben lassen, sich etwas von der Seele schreiben,  
sich miteinander kreativ betätigen oder einfach innehalten.

JedeR entscheidet selbst, welche Angebote sie/er wahrnimmt.

**Mit Kopf, Herz und allen Sinnen!**

# vorhang auf – im pfarramt liebenau



Foto: Fotostudio Elmas

**Wir begrüßen  
im Pfarramt Liebenau:**

**Anke Hefen** – die neue Stimme am  
Telefon und das neue Gesicht im  
Büro.

Anke Hefen ist Sozialarbeiterin und  
Musiktherapeutin. Sie bringt Erfah-  
rungen aus der Krankenhaussozial-  
arbeit in Innsbruck mit und war  
Geschäftsführerin in der Frauenbe-

ratungsstelle TARA. Viele von uns  
kennen sie in ganz anderem Zusam-  
menhang: als Organistin in der Erlö-  
serkirche. Und als immer freundliche  
und gut aufgelegte Zeitgenossin.

Wir freuen uns, dass Anke Hefen seit  
Anfang September unser Team ver-  
stärkt. ■

**Vorhang auf –  
und herzlich willkommen!**

## tochtergemeinde erlöserkirche liebenau

**Pfarrer Manfred Perko**  
T 0699 188 77 652

pfarrer@evang-liebenau.at

**Kuratorin Gisela Decker**  
T 0699 188 78 679

**Gemeindepädagogin Sabine Ornig**  
T 0699 188 77 650

sabine.ornig@evang-liebenau.at

8041 Graz, Raiffeisenstraße 166  
**T (0316) 47 24 81**

pfarramt@evang-liebenau.at  
www.evang-liebenau.at

**Wir sind für Sie da:**

Di und Mi 10.00 – 13.00  
Do 15.00 – 18.00



### Vorhang auf

Beim Umzug heißt es unweigerlich: Vorhang auf! So gut und schön ich mich auch eingerichtet hatte mit all den Dingen, die ich brauchte oder nicht, die sichtbar sein sollten oder verborgen bleiben – damit ist jetzt Schluss. Alles kommt zum Vorschein und alles muss raus, so oder so.

Was als kostbar gehütet wurde, wird besonders sorgfältig eingepackt. Und anderen zum Transport anvertraut. Was täglich gebraucht wird, soll in der neuen Wohnung gleich wieder greifbar sein. Was in irgendeinem Winkel verstaubt ist, stellt mich vor die Entscheidung: mitnehmen oder verabschieden? Die alten Briefe, handgeschrieben, behalte ich; was von den Kindersachen all die Jahre heil überstanden hat, bringen wir zu CARLA. Beim Abbau der Möbel wird sichtbar, was im Lauf der Jahre Kratzer und Macken bekommen hat. Und manches taucht wieder auf, was längst verloren geglaubt war.

### Vorhang zu

Und dann in der neuen Wohnung: hier und da fehlt noch eine Tür, Vorhänge gibt es sowieso noch keine. Fühlt sich irgendwie nackt an, so ohne Sichtschutz – inmitten des Chaos, bis alles wieder aufgebaut ist und einen Platz gefunden hat. Die Kinder schließen als Erstes die Tür hinter sich, wenn sie ihr Zimmer einrichten. Wenn sie etwas fertig haben, bitten sie in ihr Reich, um es zu zeigen. Und die Eltern sind froh, wenn es am Abend endlich heißt: Vorhang zu, damit niemand ins Privatgemach schauen kann.



Foto: peakpx.com



Foto: Paul Stejahn

von  
matthias  
weigold

### Glaube ist etwas Persönliches

Beides gehört zum Leben: Vorhang auf und Vorhang zu. Zeigen und verborgen. Gesehen werden oder eben nicht. Beides gehört zum Leben. Und zum Glauben.

Glauben ist etwas ganz Persönliches. Eine Herzensache. Sorgsam gehütet – oder auch nicht. Mehr oder weniger gebraucht oder verstaubt, mit Kratzern und Macken. Hierhin und dorthin mitgenommen, umgezogen. Manches habe ich im Lauf der Zeit verabschiedet, anderes hat sich verändert, ist dazugekommen. Hinter dem Vorhang, für andere verborgen.

### ... aber nicht nur privat

Mein Glaube ist etwas ganz Persönliches – aber er ist nicht nur privat. Vor dreißig Jahren ist der Eisernen Vorhang gefallen, der Europa in der Zeit des Kalten Krieges physisch und ideologisch voneinander abgrenzte. Die Kirchen waren nicht auf eine Revolution aus, aber sie öffneten die Türen, boten Räume für das freie Wort, Gebet und Gesang. Mit Glauben im Herzen und Kerzen in der Hand gingen Menschen auf die Straße und traten den

Herren der Welt entgegen: „Keine Gewalt!“

Im August 1989, wenige Wochen vor der Maueröffnung, schreibt der evangelische Theologe und Dichter Klaus Peter Hertzsch für seine Patentochter ein neues Lied auf eine alte Melodie. Zu ihrer Hochzeit in Eisenach in der damaligen DDR. Die Worte, die er für die Zukunft des Paares findet, beschreiben zugleich die Umbruchsstimmung im Land: „Die Tore stehen offen. Das Land ist hell und weit.“

### Des Heilands Kirche sein

Auch heute erleben viele Menschen die Welt im Umbruch. Aber es fehlt die Zuversicht. Sie fühlen sich nicht gesehen, wollen oder können nicht mehr hinsehen. Türen zu, Vorhang runter!

Da ist viel zu tun für Kirche. Des Heilands Kirche wollen wir sein: dass Menschen gesehen werden – egal, wer sie sind und woher sie kommen –, einander eines freundlichen Blickes würdigen, zu Wort kommen und ein offenes Ohr finden. Da haben wir alle viel zu tun. Hier, mitten in der Stadt. Persönlich, aber nicht nur privat. Die Tore stehen offen! ■



Foto: epd/Uscmann

# offen

## bischof chalupka: gemeinschaft, die niemanden ausgrenzt

Vertraut den neuen Wegen,  
auf die der Herr uns weist,  
weil Leben heißt: sich regen,  
weil Leben wandern heißt.  
Seit leuchtend Gottes Bogen  
am hohen Himmel stand,  
sind Menschen ausgezogen  
in das gelobte Land.

Vertraut den neuen Wegen  
und wandert in die Zeit!  
Gott will, dass ihr ein Segen  
für seine Erde seid.  
Der uns in frühen Zeiten  
das Leben eingehaucht,  
der wird uns dahin leiten,  
wo er uns will und braucht.

Vertraut den neuen Wegen,  
auf die uns Gott gesandt!  
Er selbst kommt uns entgegen.  
Die Zukunft ist sein Land.  
Wer aufbricht, der kann hoffen  
in Zeit und Ewigkeit.  
Die Tore stehen offen.  
Das Land ist hell und weit.

*Klaus-Peter Hertzsch, 1989  
(Evangelisches Gesangbuch,  
Nr. 395)*

**von alice  
samec** „Populärer Vertreter der Nächsten-  
liebe“ schrieb die Zeitung „Der Stan-  
dard“ über Michael Chalupka, den  
neuen Bischof der Evangelischen  
Kirche A.B. in Österreich. Der  
58-jährige gebürtige Grazer wurde  
am 4. Mai in Wien von den Dele-  
gierten der Synode im zwölften  
Wahlgang gewählt. „Ich nehme die  
Wahl mit Freude und Dankbarkeit  
an“, sagte Chalupka nach der Wahl.  
Die evangelische Kirche setze sich  
aus vielen Traditionen zusammen,  
gemeinsame Aufgabe sei es, „aufein-  
ander zuzugehen und Brücken zu  
bauen“.

Michael Chalupka wurde 1960 in  
Graz geboren, studierte Theologie in  
Wien und Zürich, war Pfarrer im  
niederösterreichischen Mistelbach,  
Fachinspektor für Religionsunter-  
richt und von 1994 bis 2018 Direktor  
der Diakonie Österreich.

Die zunehmende Verweltlichung  
und das Abdrängen von Glauben  
und Kirche ins Private sind für  
Chalupka die zentralen Herausfor-

derungen: „Unser Glaube ist nicht  
unser Eigentum, das wir gestalten  
dürfen wie unser Schrebergärtlein,  
sondern ein Geschenk Gottes, das  
uns in Dienst nimmt und befähigt,  
mutig Kirche in der Diaspora zu  
sein.“

Die Gesellschaft brauche Orte wie  
die Kirche, an denen Menschen ein-  
ander begegnen, die sonst nie zu-  
sammenkämen, „wie einen Bissen  
Brot“. Er verweist auf das notwen-  
dige Zusammenspiel von Kirche und  
Diakonie: Das diakonische Engage-  
ment sei „wesentlicher Teil der  
Kirchenentwicklung“. In der Gesell-  
schaft würden zunehmend Angst  
und Einsamkeit herrschen. Das  
Evangelium nehme hingegen die  
Angst und „steht für eine Gemein-  
schaft, die niemanden ausgrenzt“. Als  
Bischof versteht sich Chalupka als  
„Ermöglicher“, die Rolle des  
Bischofs enthalte auch ein geist-  
liches Element: „Wenn der Bischof  
öffentlich spricht, ist es immer ein  
Akt der Verkündigung.“ ■

## september

So, 29. September, 19.00

### Sinn&Klang



Foto: 2mal3ist4

### „Die Wahrheit wird jetzt unterdrückt – 500 Jahre Protestlieder“

Text und Musik: 2mal3ist4

*Erlöserkirche*

## oktober

So, 6. Oktober, 11.00 bis 13.00

### Freizeiten-Nachtreffen

Alle TeilnehmerInnen, Eltern und MitarbeiterInnen unserer Winter-, Pfingst- und Sommerfreizeiten sind herzlich eingeladen!

Wiedersehen, Fotos anschauen, singen, kleinen Mittags-Imbiss schmausen ...

Manfred Perko, Sabine Ornig und Team  
*Gemeindsaal und Pfarrgarten der Erlöserkirche*

Di, 8. Oktober, 15.30

### Seniorenclub

mit Traudl Szyszkowitz  
Heinz Schubert spricht über seine Tätigkeit als Kurator

*Gemeindsaal der Heilandskirche*

Mi, 9. Oktober, 15.00

### Frauenkreis

mit Sabine Ornig  
*Erlöserkirche*

Fr, 11. Oktober, 16.00

### Bunter Kindernachmittag „Herbstnachmittag“

Sabine Ornig und Team  
*Gemeindsaal der Erlöserkirche*

Sa, 12. Oktober, 19.30

### Antonín Dvořák: Messe in D-Dur

Chorwerke von Carl Jenkins  
Grazer Evangelische Kantorei,  
Orgel: Christiaan van de Woestijne  
Leitung: Kantor Thomas Wrenger  
*Heilandskirche*



Foto: pikabay

Di, 15. Oktober, 15.00

### Fest der 75- und 80-Jährigen

*Heilandskirche und Festsaal*



Foto: EJ Liebenau

Sa, 19. Oktober, 10.00 bis max. 15.00

### Gartensamstag

Wir pflegen unsere Beete, stutzen Hecken und erledigen, was sonst noch anfällt. Alle großen und kleinen helfenden Hände sind herzlich willkommen!

*Pfarrgarten der Erlöserkirche*

Di, 22. Oktober, 15.30

### Seniorenclub

mit Traudl Szyszkowitz  
Gast: Wiltraud Resch  
Geschichten aus Alt-Graz: 3. Folge  
*Gemeindsaal der Heilandskirche*

Mi, 23. Oktober, 15.00

### Frauenkreis

mit Sabine Ornig  
*Gemeindsaal der Erlöserkirche*

Do, 24. Oktober, 17.00

### Konfi-Begrüßungsparty mit Graffiti-Sprayen

*Domino*



Foto: T. Albers-Heinemann

Do, 31. Oktober, 9.30 bis 12.00

### Kinderbibeltag

für alle VolksschülerInnen  
*Treffpunkt Heilandskirche*

Do, 31. Oktober, 11.30 bis 18.00

### Kerzenworkshop

mit Sabine Ornig  
*Erlöserkirche*

## november

Fr, 1. November, 10.00 bis 17.00

### Kerzenworkshop

mit Sabine Ornig  
*Erlöserkirche*

Di, 5. November, 15.30

### Seniorenclub

mit Traudl Szyszkowitz  
„Hauptweg und Nebenwege“  
*Gemeindsaal der Heilandskirche*

Mi, 6. November, 15.00

### Frauenkreis

mit Sabine Ornig  
*Gemeindsaal der Erlöserkirche*

Sa, 9. November, 14.00 bis 17.00

### Evangelischer Frauentag

Evangelisch?!  
Geheimprotestantismus und Familiengeschichten  
*Gemeindsaal der evangelischen Pfarrgemeinde Leoben Martin-Luther-Kai 2*



Sa, 9. November, 19.30

### Miserere

mit Werken von Johann A. Hasse und Jan D. Zelenka  
Arvo Pärt: Spiegel im Spiegel  
Grazer Evangelische Kantorei, SolistInnen und Orchester  
Leitung: Kantor Thomas Wrenger  
*Heilandskirche*



Do, 14. November, 17.00

### Event des Monats: Religiöse Symbole in Manga und Anime

Info und Anmeldung: [www.ejhc.org](http://www.ejhc.org)

*Domino*

Di, 19. November, 15.30

### Seniorenclub

mit Traudl Szyszkowitz  
Gast: Ernst Burger  
Narheiten und Wahrheiten aus dem Werk und Leben von Wilhelm Busch  
*Gemeindsaal der Heilandskirche*

Mi, 20. November, 15.00

### Frauenkreis

mit Sabine Ornig  
*Gemeindsaal der Erlöserkirche*

So, 24. November, 17.00

### TK – Musik der Thomaskantoren Leipzig

Musik von Kuhnau, Schein (Israelsbrunnlein), Bach, Hauptmann  
Coro Undici Voci und Gäste  
Leitung: Kantor Thomas Wrenger  
*Heilandskirche*

Do, 28. November, 17.00

### Event des Monats: Adventkranzbinden

Info und Anmeldung: [www.ejhc.org](http://www.ejhc.org)  
*Domino*

Fr, 29. November, 16.00

### Bunter Kindernachmittag

„Adventzauber“  
Sabine Ornig und Team  
*Gemeindsaal der Erlöserkirche*

## dezember

So, 1. Dezember, 11.00 bis 12.30  
**Adventbazar** mit Sabine Ornig  
*Erlöserkirche*



So, 1. Dezember, 17.00  
**Der Quempas**  
Offenes Advent- und Weihnachts-  
liedersingen für die ganze Familie  
Kinderchor und Bläserkreis der Heilands-  
kirche, Grazer Evangelische Kantorei  
*Heilandskirche*

Di, 3. Dezember, 15.30  
**Seniorenclub** mit Traudl Szyszkowitz  
KonfirmandInnen besuchen den  
Seniorenclub  
*Gemeindsaal der Heilandskirche*

Mi, 4. Dezember, 15.00  
**Frauenkreis** mit Sabine Ornig  
*Gemeindsaal der Erlöserkirche*

Fr, 6. Dezember, 20.00  
**Konzert graz gospel chor**  
*Heilandskirche*



Sa, 7. Dezember, 16.00 und 20.00  
**Konzerte graz gospel chor**  
*Heilandskirche*

**TANNENDUFT & ENGELSHAAR**  
DER CHARITY-ADVENTMARKT IN DER KIRCHE  
13. - 15. DEZEMBER 2019  
EVANG. KREUZKIRCHE GRAZ - VOLKSGARTEN

13. bis 15. Dezember  
**Tannenduft & Engelshaar**  
Der Charity-Adventmarkt in der  
Kreuzkirche  
[www.tannenduft-und-engelshaar.at](http://www.tannenduft-und-engelshaar.at)  
*Kreuzkirche am Volksgarten*

tau tropfen

### Eltern-Kind-Gruppe

jeden Dienstag  
9.30 bis 11.00

(außer in den Ferien)

im Gemeindsaal der Heilandskirche

Sa, 14. Dezember, 15.00 bis 17.00  
**Advent für Kids**  
*Gemeindsaal der Heilandskirche*



Foto: wikimedia commons

Sa, 14. Dezember, 17.00  
**Carl Orff: Die Weihnachtsgeschichte**  
Kinderchor der Heilandskirche und der  
Musikschule Krieglach  
InstrumentalistInnen  
Leitung: Kantor Thomas Wrenger  
*Heilandskirche*

So, 15. Dezember, 11.00 bis 12.30  
**Adventbazar mit Keksebacken**  
mit Sabine Ornig  
*Erlöserkirche*

Mo, 16. Dezember, 19.00  
**Leise rieselt der Schmah**  
Konzert der Liederlichen  
*Heilandskirche*

Di, 17. Dezember, 15.30  
**Seniorenclub** mit Traudl Szyszkowitz  
Weihnachtsfeier  
*Gemeindsaal der Heilandskirche*

Di, 17. Dezember, 17.00  
**Event des Monats:  
Selbstverteidigung**  
Info und Anmeldung: [www.ejhk.org](http://www.ejhk.org)  
*Domino*

Mi, 18. Dezember, 15.00  
**Frauenkreis** mit Sabine Ornig  
*Gemeindsaal der Erlöserkirche*

Do, 19. Dezember, 17.00  
**Weihnachtsfeier**  
*Domino*

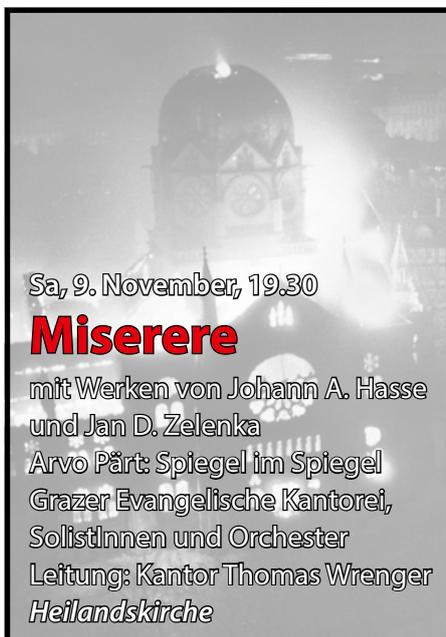


Foto: Hist. Museum Hannover

Sa, 9. November, 19.30

### Miserere

mit Werken von Johann A. Hasse  
und Jan D. Zelenka  
Arvo Pärt: Spiegel im Spiegel  
Grazer Evangelische Kantorei,  
SolistInnen und Orchester  
Leitung: Kantor Thomas Wrenger  
*Heilandskirche*

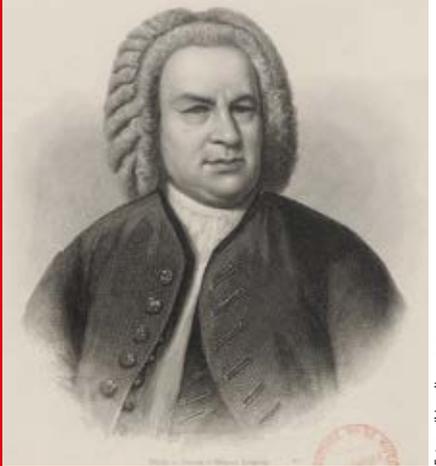


Foto: wikimedia commons

Sa, 21. Dezember, 19.30  
**Antonio Vivaldi: Magnificat**  
**J. S. Bach:  
Weihnachtsoratorium I + III**  
Grazer Evangelische Kantorei, SolistInnen  
und Orchester  
Leitung: Kantor Thomas Wrenger  
*Heilandskirche*

## Coming soon ...

15. bis 21. Februar 2020  
**SemesterSchiFreizeit**  
„Aller guten Dinge sind ...“  
7- bis 18-Jährige und Familien  
Infos und Anmeldung: [www.ejhk.org](http://www.ejhk.org)  
*Salzstiegl*

## Ökumenischer Seniorenkreis Liebenau

Mo, 21. Oktober  
(Pfarre Graz Süd)

Mo, 18. November  
(Erlöserkirche)

Mo, 16. Dezember  
(Pfarre Graz Süd)

jeweils 15.00

## treffpunkt: TANZ

**Tanzen ab der Lebensmitte**  
zur Förderung von Vitalität und  
Lebensfreude unter der Führung  
einer ausgebildeten Seniorentanz-  
leiterin

jeden Donnerstag 15.00 bis 16.30  
außer in den Ferien und an Feiertagen

Gemeindsaal der Heilandskirche

Kosten:  
4 Euro für einen Nachmittag

# Festgottesdienst zum Zwingli-Jahr 2019



500 Jahre Zürcher Reformation

Mit Landessuperintendent  
**Thomas Hennefeld**  
Evang. Kirche H.B. in Österreich

**Sonntag, 13. Oktober 2019, 9.30**  
Heilandskirche

Zwingli

das aller  
letzte



Wussten Sie,  
dass diese Bühnenstars zumindest einen Teil ihres Lebens evangelisch waren?

**Max Böhm**  
Schauspieler und Kabarettist  
(1916–1982)

**Alexander Girardi**  
Schauspieler und Sänger  
(1850–1918)

**Curd Jürgens**  
Schauspieler (1915–1982)

**Udo Jürgens**  
Sänger und Komponist  
(1934–2014)

**Karl Markovics**  
Schauspieler und Regisseur  
(geb. 1963)

**Adele Sandrock**  
Schauspielerin (1863–1937)

**Erika Schubert**  
Opernsängerin (1920–2019)

**Johann Strauß Sohn**  
Komponist (1825–1899)

**Oskar Werner**  
Schauspieler (1922–1984)

Foto: cleanimg.com

Erscheinungsort Graz, P.b.b.  
Zul.-Nr.: 02Z033486  
Verlagspostamt 8010 Graz



Impressum: Nachrichtenblatt der Evangelischen Pfarrgemeinde  
Graz-Heilandskirche, 8010 Graz, Kaiser-Josef-Platz 9  
Herausgeberin: Evangelische Pfarrgemeinde Graz-Heilandskirche  
amtsführender Pfarrer Matthias Weigold  
Kurator Heinz Schubert  
Chefredakteur: Cover: Foto Krottmaier  
Fotos: Falls nicht anders angegeben, Evang. Pfarrgemeinde Graz-Heilandskirche  
Layout & Grafik: Gerhard Gauster  
Herstellung: MEDIENFABRIK GRAZ | Dreihackengasse 20 | 8020 Graz

